

# Doch efang öppis!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neue Perspektiven

Das Tor geht auf, die Welt wird weit,  
Es dämmert eine neue Zeit!  
Herr Chüderli in mittleren Jahren,  
Hat leider dies noch nicht erfahren.

Er meint, nun fang' von vorn es an,  
Was er ein Leben lang gefan!  
Kein Mensch weiß, was er quasselt,  
Jetzt, wo der Wecker rasselt!

Der Krieg zu End, intakt sein Haus,  
Vergnügt schaut er zum Fenster 'raus!  
Was soll denn all die Stürmerei?  
Ihm ist die Zukunft einerlei.

Denn wer sein Heu im Trocknen hat,  
Der ist auch meistens müd' und satt.  
Er kennt nicht Ziel, noch Streben,  
Denn er hat ja zum Leben.

Mein Freund, wo kämen wir wohl hin,  
Mit solch verkalktem Bürgersinn?  
Die Welt lief' uns beim Essen,  
Wir wären bald vergessen.

Drum geb' ich dir den guten Rat,  
Herr Chüderli, wach auf zur Tat!  
Jetzt braucht es Menschen voller Mut  
Und Geist. Ein Volk, das etwas tut.

Wer nur die Nasenlänge mißt,  
Und wem der Kirchturm Maßstab ist,  
Der ist, wenn nicht verloren,  
Als Witzfigur geboren!

Alfons Wagner.



### Das Horoskop der Woche

«He, Sepp! Was häsch au gmacht?»

«Im Horoskop händs gschriben: 'Die Situation ist günstig, greifen Sie zu.' Do hani zuegriffe und nachher isch uscho, daß es nur für Skorpion günstig isch und nöd für Zwilling!»

**UNIC**  
ELEKTRO-RASIER-APPARAT

Immer mehr Männer rasieren  
mit UNIC

wer ihn benützt,  
der weiß warum!

GEN. VERTR. MARKTGASSE 40

ELECTRA BERN



Glättli-Brunner AG  
Clichéanstalt Zürich 1

Unser  
ganzes Augenmerk  
gilt der Qualität

Freigabe unseres Luftraumes für Sportflieger,  
dagegen noch keine Zuteilung von Benzin  
an Sportflugzeuge.

### Doch efang öppis!

## Angelsächsischer Humor

### Strategie ...

Nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht luden die Offiziere des alliierten Oberkommandos einen berühmten französischen General des ersten Weltkrieges zum Diner. Man speiste gut und sprach über den gewonnenen Krieg. Schließlich fragte man den guten alten General, wie er eigentlich damals Krieg geführt habe.

«Messieurs», sagte er, «das ging so: ich ließ den Kommandanten der Infanterie, der Artillerie und der Kavallerie kommen, setzte ihnen meinen Angriffsplan auseinander und gab ihnen meine Befehle. Der Infanterist verstand absolut nicht, was ich meinte — aber er ging hin und griff an. Der Artillerist verstand mich sehr wohl, aber er war natürlich viel klüger und ging hin und tat etwas ganz anderes. Der Kavallerist schließlich ging hin und fütterte und tränkte seine Pferde. — Und ich, Messieurs, ich ging hin und schrieb einen Rapport: «Wie ich die Schlacht gewann»...

### Moderner Schiffsbau

Henry Kaiser, der amerikanische Schiffbauer, lud den Schriftsteller Robert Sherwood zum Stapellauf eines neuen Liberty-Schiffes ein. Der aber kam nicht. Tags darauf rief ihn Sherwood an und sagte: «Ich wäre gern gekommen, aber ich erhielt Ihre Einladung erst, als der Stapellauf schon vorbei war!» — «Seltsam», sagte Kaiser, «ich schickte sie doch ab, als wir zu bauen begannen!»

### Flugsicherung

General Doolittle, damals noch lange nicht General, erhielt den Befehl, einen mürrischen alten Hauden von New York nach der Westküste der USA zu fliegen. Unterwegs brach ein schauerlicher Sturm aus, und das kleine Flugzeug schwebte oft in arger Gefahr. Aber Doolittle hatte seine Kopfhörer aufgesetzt, und jedesmal, wenn der Passagier ihn ansah, bemerkte er, wie Doolittle emsig den Botschaften aus dem Äther lauschte.

Als sie glücklich gelandet waren, stieg der alte Militär aus und dankte Doolittle für den

Flug. «Ohne Radio wären wir wohl nicht durchgekommen?», sagte er. «Stimmt», antwortete Doolittle, «es war eine große Hilfe. Ich habe die ganze Zeit über einem Baseball-Match zugehört!»

### Der Papierkrieg

Colonel John K. Breakwater wurde zum Chef einer Abteilung im Kriegsministerium ernannt. Als er sein Amt antrat, fand er die Regale mit alten, längst überholten Akten vollgestopft. Er schrieb einen Bericht an seinen Vorgesetzten und ersuchte um die Bewilligung, die Ladenhüter vernichten zu dürfen.

Tags darauf kam die Antwort: «Verbrennen Sie das Zeug nur. Aber lassen Sie zuvor Abschriften machen — in dreifacher Ausfertigung!» owl.

## Vom schwarzen Brett für Mietverträge

«O..., den 23. Juni 1945.

Herr & Frau B...,

Also ab Mittwoch habe ich das Haus übernommen. Sie haben mich zu Fragen und sonst nimmt ich werde also ganz streng sein mit der Haus-Ornung.

1. Das Gaten Türlein wird nach 10 uhr geschlossen der Schlüssel wird bei mir abgeholt.
2. Die Wasch Küche bleibt geschlossen und der Schlüssel wird Eben Fals bei mir abgeholt.
3. der Haus gang wird in Zukunft alle Tage gemacht die Spinhubeln müssen weg gemacht werden so bald als möglich ich werde der Gang werde ich nachschauen ob als in Ordnung ist.
4. der Zinz wird pünktlich abgeben werden. Sie haben mir Jetzt zu gehorchen ich bin Jetzt der Hausmeister von Mittwoch und gewischt wird Jeten Dag vor und hinten ich werde ganz streng sein Sie wissen es Jetzt die Haus ordnung bleibt wie ich bevollen habe

der Hausmeister  
Fräulein B...»

(Ausgezeichnetes Mittel gegen Hausmeisterkoller; von geplagten oder verärgerten Mietern vor dem Schlafengehen dreimal laut zu lesen. Der Setzer.)



Sicher im Geschäft

In Preis und Qualität  
nach wie vor günstig  
Extra-Anfertigung gegen  
mäßigen Mehrpreis

**Tuch AG**

Gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen  
Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn,  
Schaffhausen, Stans, Winterthur  
Wohlen, Zug, Zürich. Depots in Bern, Biel  
La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.